

Fest der Taufe des Herrn (Lesejahr A) P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn,

**„Ich müsste von dir getauft werden,
und du kommst zu mir ?“**

Das sagt Johannes zu Jesus. (Mt 3,14)

Und Jesus entgegnete ihm (Mt 3,15):

**„Lass es jetzt nur zu ! Denn so
können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen.“**

Was meint Jesus mit „**Gerechtigkeit** ?“

Für Jesus ist die Gerechtigkeit des Vaters
das, was der Vater ihm aufgetragen hat,
das, was für ihn der Wille des Vaters ist.

Ein ähnlicher Gedanke steht am Ende
des Lebens Jesus – in der Ölbergstunde:

**„Mein Vater, ..., nicht wie ich will,
sondern wie du willst !“** (Mt 26,39)

So betet Jesus in der Stunde seiner tiefsten Not.

Jesus ist also **gekommen, um** in seinem Leben
die Gerechtigkeit des Vaters – dh.
den Willen Gottes zu tun.

Und diesem Willen Gottes entspricht er schon im
ersten Augenblick seines öffentlichen Auftretens.

Es ist der Wille Gottes, dass Jesus sich
vom Bußprediger Johannes taufen lässt.

Jesus soll sich in die Reihe jener Sünder stellen,
die von Johannes die Bußtaufe empfangen
wollen.

Liebe Schw. und Br.,
schon das erste öffentliche Auftreten Jesus
soll deutlich machen, **wozu er gekommen ist:**
nicht nur für die Frommen,
sondern auch für die Sünder.

Obgleich Jesus der Sündenlose ist,
soll er doch nach Gottes Willen die Bußtaufe
des Johannes empfangen - zusammen
mit den bußfertigen Sündern seiner Zeit.

Es ist der Wille Gottes,
>> dass Jesus die Sünder nicht meidet,
sondern dass er auf sie zugeht,
>> dass er um die Sünder wirbt,
>> dass er den Versuch macht, den Sündern
einen besseren Lebensweg zu zeigen.

Jesus ging auf die Sünder zu.
>> Nicht um ihr sündiges Verhalten gutzuheißen.
>> Er ging auf sie zu, um ihnen
einen neuen Anfang zu ermöglichen.
So war es der Wille Gottes.

Wenn Jesus uns den Willen Gottes vorgelebt hat,
dann ist sein Leben Richtschnur für unser
Verhalten.

Liebe Schw. und Br., Wir beten in jedem Vaterunser:
„Vater, dein Wille geschehe !“ –

Oft meinen wir nicht zu wissen,
was Gottes Wille ist.
Dabei ist der Wille Gottes
im Reden und Handeln Jesu sichtbar,
offenbar geworden.

Das Evangelium von der Taufe Jesus deutet uns eine Möglichkeit an, wie wir den Willen Gottes erfüllen können:

- >> Sich nicht über die Fehler und Sündhaftigkeiten anderer empören oder sogar freuen.
- >> Nicht andere Menschen wegen ihrer Schuld an die Seite schieben.
- >> Sondern auf sie zugehen und sich bemühen, sie zum Guten zu führen.

Das ist der Wille Gottes.

Er galt nicht nur für Jesus.

Er gilt auch für uns.

Liebe Schw. und Br.,

- >> Das, was die Stimme des Vaters sagt,
- >> und das Herabkommen des Hl. Geistes bei der Taufe Jesu war auch **ein Vorausbild** für unsere Taufe. - Warum ?

Auch wir sind durch die Taufe

- >> „Kinder Gottes“
- >> und „mit dem Heiligen Geist beschenkt“.

Erinnern wir uns daran,

wenn wir jetzt **ein Taufgedächtnis** halten:

- >> Wir segnen das Wasser
- >> lassen es über uns aussprengen
- >> und bezeichnen uns mit dem Kreuz.